

KLEIDERSAMMLUNG

2019

FÜR RUMÄNIEN vom 28. und 29. März

Kurzbericht

Die Organisation des letzten Jahres hat sich bewährt und konnte beibehalten werden.

Fast sämtliche Helferinnen und Helfer der letzten Jahre stellten sich erfreulicherweise wieder zur Verfügung. Dazu gesellten sich 2 neue Helferinnen und 3 neue Helfer, die sich sehr rasch integrierten und kräftig mithalfen.

Die Auflieferung in meist guten Schachteln war erneut sehr hoch und so konnten wir einen schönen Teil unseres Reservelagers behalten. Der Vorrat ist so gross, dass er für die nächste Sammlung reichen könnte.

Der Teamgeist war wiederum vorbildlich und konnte wie immer bei einem kurzen Kaffee und Kuchen von Annemarie gefestigt werden.

Die Belastung des Teams ist an Grenzen gestossen, trotz der enormen Routine. Auch die räumliche Situation stösst an Grenzen. So haben wir in diesem Jahr bereits am Montagabend mit der Räumung des Kirchensaals und teilweise des Foyers begonnen. Ohne diese Massnahme hätten wir es nicht geschafft bis am Freitag.

Bei den Frauen zeichnen sich aus Altersgründen weitere Abgänge ab. Herzlichen Dank an Margrit Moser für die spontane, kurzfristige Zusage für den Donnerstag. Bei den Männern waren wir, dank 3 neuen Helfern, in diesem Jahr gut dotiert. Dass wir von Montag bis Mittwoch jeweils 7-8 Leute waren, hat sich sehr bewährt.

Zum Dauer Thema GÜSSEL: Es ist beschämend, was auch in diesem Jahr teilweise geliefert wurde. Da eine totale Eingangskontrolle bei der gelieferten Menge unmöglich ist, müssen wir damit leben. Alle Helferinnen und Helfer dürfen aber stolz sein auf die enorme Menge Schachteln mit schönen und brauchbaren Sachen, die wir erneut nach Rumänien liefern durften.

Die für Rumänien verarbeitete Menge ist in diesem Jahr leicht höher. Eine Statistik der Schachteln und Einzelstücke ist zwar erstellt, diese sagt aber über die Menge nichts aus, dies weil wir ganz verschieden grosse Schachteln verwendet haben. Eine Vergleichsmenge ist die belegte Fläche im Transporter, die in diesem Jahr merklich über dem der Vorjahre lag.

Die frühe Ankunft des Transporters erleichtert das Beladen merklich. Für den wesentlich früheren Feierabend waren alle sehr dankbar.

Ich möchte dem ganzen Team, aber auch dem scheidenden Sigrist Antonio, ganz herzlich danken für den enormen Einsatz.

Ganz besonders bedanken möchte ich mich auch wieder für das tadellose Aufräumen und Reinigen der benützten Flächen, wo sich alle vorbildlich beteiligt haben.

Ein besonderer Dank gebührt André Müller. Jeden Montag hat er 30 bis 50 Schachteln geholt und ins Lager im Keller gebracht. Dass das Lager nur sehr mühsam erreichbar ist, dürfte nur wenigen bekannt sein.

Auch den beiden Büro Damen ganz herzlichen Dank für die diversen Kopien, Klebzettel, Druck usw., aber auch Marcel Alther für die Plakate.

Einsatz der Freiwilligen in Std. in dieser Woche:

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Total
Frauen	---	---	---	53	50	103
Männer	14	16	18	54	65	167
Total geleistete Std.						270 Std.

Vorinformation zur Sammlung 2020: 16. bis 20. März

Ausblick für 2020: Sollte die Menge nochmals wachsen, so stellen sich verschiedene Probleme.

Der Platz im Foyer und im Kirchensaal wird für die Verarbeitung immer knapper. Dass etliche der Helfer bereits von Montag bis Mittwoch eine grosse Menge kontrollierter Schachteln brachten, die bereits bezeichnet und statistisch erfasst werden konnten, verhinderte ein noch grösseres Chaos im Foyer.

Dazu brauchen wir aber den Kirchensaal bereits ab Montagabend. Auch das Foyer muss ab Montagabend eingerichtet werden.

Wie weit der Religionsunterricht dadurch behindert wird, muss noch abgeklärt werden, denn als Spiel- und Aufenthaltsraum für Kinder kann er nicht mehr genutzt werden.

Wenn das Limmatzimmer ab Mittwoch nicht mehr genutzt würde, wäre das eine Erleichterung.

Im Team haben wir diskutiert, ob wir eventuell auf die Annahme von Geschirr und Schuhen verzichten sollten. Herr Podolak hat uns aber gebeten, darauf zu verzichten, denn dies seien gerade Sachen, die sich viele Leute nicht leisten können. Aus einer Tasse zu trinken oder aus einem Teller zu essen sei auch für diese Leute angenehmer als aus einer alten Blechdose.

Als Verantwortlicher für die Organisation wäre ich dankbar, wenn wir obige Punkte mit allen Betroffenen gelegentlich vor der nächsten Sammlung besprechen könnten.

Geroldswil, 5. April 2019
Ernst Bauer